

Buchbesprechungen

61. Weiß, E., Stettmer, C.: Unkräuter in der Agrarlandschaft locken blütensuchende Nutzinsekten an. Agrarökologie 1. – Haupt Verlag, Berlin, 1991. 104 S.

Die von Nentwig und Poehling neu herausgegebene Schriftenreihe „Agrarökologie“ beinhaltet monographische Abhandlungen zur landwirtschaftlichen Ökologie und erscheint in unregelmäßigen Abständen im Umfang von etwa acht Bänden pro Jahr. Diese Reihe soll u. a. die Möglichkeit bieten, Dissertationen und Diplomarbeiten einem breiteren Fachpublikum vorzustellen.

Die gemeinhin als Unkräuter abgewerteten Nicht-Nutzpflanzen der Agrarlebensräume haben eine wichtige Funktion zur Förderung von Nützlingen, die ansonsten als natürliche Gegenspieler vieler Schädlinge bei intensivem Herbizideinsatz weitgehend ausfallen. Die Blüten vieler Pflanzen bieten vor allem adulten Schwebfliegen, deren Larven ja sehr effiziente Blattlausvertilger sind, lebenswichtige Nahrung an. Die vorliegende Untersuchung analysiert vergleichend die nützlingsanlockende Wirkung von 47 Blütenpflanzenarten in einem Getreidefeld und gibt Empfehlungen, wie Ackerrandstreifen zur Nützlingsförderung optimiert werden können. Dabei werden fast ausschließlich Syrphidae behandelt, die anderen, zahlreichen Nützlinge finden nur am Rande Erwähnung.

Eine lobenswerte und vielversprechende, neue Reihe auf dem angewandten, ökologischen Sektor.

R. Gerstmeier

62. Grigg, G., P. Jarman & I. Hume (Hrsg.): Kangaroos, Wallabies and Rat-Kangaroos. – Surrey Beatty & Sons Pty Limited, Chipping Norton, NSW, 1989. 2 Bände, zus. 835 S., zahlreiche Abb., 4 Farbtafeln.

Die beiden Bände enthalten die Referate eines internationalen Symposiums über die Biologie von Känguruhs, das 1988 in Sydney stattfand. Die insgesamt 59 Beiträge lassen sich sieben Themenschwerpunkten zuordnen: 1. Phylogenie, Zoogeographie und Ökologie; 2. Adaptionen an die Ernährung; 3. Energie- und Wasserhaushalt; 4. Morphologie, Histologie und Physiologie der Fortpflanzungsorgane, Biologie der Fortpflanzung; 5. Jugendentwicklung und Sexualdimorphismus; 6. Verhaltensweisen und soziale Organisation; 7. Bestandstrends, Artenschutz und Management.

Erklärte Absicht der Symposiumsveranstalter war es, die Aufmerksamkeit vor allem auf die kleinwüchsigen Vertreter der Überfamilie zu lenken, die, im Gegensatz zu den Riesenkänguruhs, in der ökologischen Forschung und bei Arterhaltungsprogrammen oft vernachlässigt wurden. So konnten Johnson, Burbidge & McKenzie in ihrem Beitrag „Australian Macropodoidea: Status, causes of decline and future research and management“ (2. Band, S. 641) zeigen, daß gerade die kleinen Känguruharten mit einem Körpergewicht unter 5,5 kg am stärksten durch Weidelandnutzung, eingeführte Füchse und andere ökologische Faktoren in ihrem Bestand bedroht sind.

Die Beiträge stammen durchweg von namhaften Beuteltierexperten, viele Beiträge stellen die Ergebnisse jahrzehntelanger Forschungsarbeit zusammenfassend vor. Erfreulich ist, daß sich die Herausgeber die Mühe gemacht haben, ein umfangreiches Sach- und Artenregister zu erstellen.

R. Kraft

Buchbesprechungen

63. Coborn, J.: The Atlas of Snakes of the World. – T. F. H. Publications, New York-Waterlooville, 1991. 591 S., 1400 Farbabb., ISBN 0-86622-749-0.

Das erste moderne Werk, in dem alle gegenwärtig anerkannten Gattungen der Schlangen aufgeführt werden, die meisten sogar abgebildet mit einem Farbfoto. Die ersten 100 Seiten sind der Einführung mit Bemerkungen zur Klassifikation, Biologie, Beziehung zum Menschen, Fortpflanzung, Pflege und Zucht im Terrarium, Krankheiten und ihrer Behandlung gewidmet. Dann folgt auf fast 500 Seiten das gesamte Reich der Schlangen, von den Blindschlangen über die Riesenschlangen, die Nattern, Trugnattern, Giftnattern bis zu den Vipern und Grubenottern. Die Texte zu den einzelnen Arten sind knapp ausgefallen. Sie enthalten, neben dem lateinischen und dem populären Namen, einige kurze Informationen zur Verbreitung und zu biologischen oder morphologischen Besonderheiten. Allerdings muß sich der Verlag die Frage gefallen lassen, ob die textliche Ausstattung des Buches, im Vergleich zur bildlichen, wirklich so dürftig werden mußte. Etwas Reduzierung in den Bildgrößen und etwas Zugabe beim Text hätte dem Informationswert sicher gut getan. Die durchwegs farbigen Bilder sind indessen von meist hervorragender Qualität. Man kann das Werk im bildlichen Vergleich wirklich als Bestimmungshilfe zur Identifikation von Arten und vielen Unterarten benutzen. Dabei ist vor allem die erfreulich große Anzahl von abgebildeten Unterarten hervorzuheben. Ein ebenfalls reich bebildeter Anhang zum Thema Schlangengifte, Schlangenbisse und ihre Behandlung sowie ein ausführliches Glossar und ein Index runden das Werk ab. Es gibt gegenwärtig keinen umfassenderen Bildatlas über die Schlangen der Erde und jeder, der sich mit diesen faszinierenden Reptilien beschäftigt, wird seine Freude an dem gewichtigen Band haben.

U. Gruber

64. Renner, M., Storch, V., Welsch, U.: Kükenthals Leitfaden für das Zoologische Praktikum. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart-Jena, 1991. 458 S.

Es sind noch keine zwei Jahre seit der letzten Auflage des „Kükenthal“ und dem Tode Prof. Renners vergangen und schon wartet der Verlag mit der 20. Auflage dieses erfolgreichen und bewährten Praktikumsbuches auf. Normalerweise nehmen Neuauflagen meist an Umfang zu, diese wurde um fast 50 Seiten gekürzt. Am Prinzip hat sich dabei nichts geändert, es wurden lediglich einzelne Absätze neu formuliert, einige Abbildungen neu angefertigt und an weiteren 30 Korrekturen vorgenommen. Der Student, der sich erst vor kurzem die 19. Auflage angeschafft hat, kann trotzdem bedenkenlos mit dieser weiterarbeiten. Vermißt wird lediglich eine klare Stellungnahme und Befürwortung, um Tiere zu Unterrichtszwecken zu töten und zu präparieren.

R. Gerstmeier

65. Huber, F., Lindauer, M., Penzlin, H.: Information Processing in Animals. Vol. 7. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart-New York, 1991. 79 S.

Dieser von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur herausgegebene Band beinhaltet die Arbeiten von Franz Huber („Brückenschlag vom Verhalten zur Nervenzelle“), Martin Lindauer („Spionage im Tierreich“) und Heinz Penzlin („Physik und die Erscheinung des Lebendigen“). In kurzer, übersichtlicher Form bieten die jeweiligen Autoren einen gut verständlichen Überblick über ihr Arbeitsgebiet, so daß sich der „fachfremde“ Zoologe in einmaliger Weise ein Bild machen kann, über welche Gebiete seine Kollegen denn eigentlich arbeiten, ohne deren spezielle Einzelpublikationen durcharbeiten zu müssen. Ein praktisches, interessantes und somit sehr empfehlenswertes Heft.

R. Gerstmeier

66. Kay, E. A. u. Schoenberg-Dole, O.: Shells of Hawai'i. – University of Hawaii Press. Honolulu 1991. 89 S.

Ein reich bebildertes Bändchen, in dem wenig Platz für Text ist. So werden in nur kurzen einleitenden Kapiteln Angaben über den Hawaiischen Archipel gemacht und die Tiere in ihrem Lebensraum vorgestellt. Ein Abschnitt behandelt die Radula und die Freßgewohnheiten und ein weiterer bringt die Mollusken in historischer Sicht. Auf 51 Seiten Farbaufnahmen ist die Artenvielfalt aufgezeigt. Als Übersicht über die Regionalfauna sehr brauchbar.

R. Fechter

67. Jingke, L.: The Coleoptera Fauna of Northeast China. – Jilin Education Publishing House, China. 1992. 205 S.

Ein Katalog von Käfern des Nordosten Chinas ohne jede Literaturangabe. Dürftige Fundortangaben finden sich hinter jeder Art. 2154 Arten aus 121 Familien sind aufgeführt. Im Text eingestreut finden sich Beschreibungen einiger neuer Arten. Da das Buch über keinen Index verfügt, sind die neuen Arten nur mühsam zu finden. Die Beschreibungen der neuen Carabiden erfolgen in chinesischer Sprache mit keinen oder nur dürftigen Abbildungen und ohne englische oder sonstige Zusammenfassung. Eine neue Staphylinide ist in englischer Sprache beschrieben, ebenso eine neue Pselaphide in etwas mehr als zwei Zeilen. Die Beschreibungen zweier neuer Melolonthiden sind kurz in chinesisch abgefaßt, eine neue Endomychide noch kürzer und so fort. Dieser Band ist ein Musterbeispiel dafür, wie eine Publikation nicht sein soll, und das bei 205 halbleeren Seiten für einen stolzen Preis. G. Scherer

68. Lamprecht, J.: Biologische Forschung: Von der Planung bis zur Publikation. Pareys Studentexte 73. – Verlag Paul Parey, Berlin-Hamburg, 192. 156 S.

Dieser Leitfaden wurde für angehende Forscher im Bereich der Biologie geschrieben, also für Schüler der Kollegstufe (Facharbeiten betreffend), Diplomanden und Doktoranden. In sehr anschaulicher Weise vermittelt dieses Buch die Zielvorstellung einer korrekt ausgeführten wissenschaftlichen Arbeit, von der die Fragestellung über die Datenermittlung bis zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten (inkl. Vorträge und Poster). Sehr viel Wert wird dabei auf die statistischen Verfahren zur Datenprüfung verwendet. Entsprechend der Fachrichtung des Autors, beziehen sich die meisten Beispiele auf den Bereich der Verhaltensforschung, mit etwas Phantasie lassen sich diese aber auch auf die anderen Spezialgebiete übertragen.

Ein überaus kompakter und empfehlenswerter Leitfaden, bei erfreulich niedrigem Preis. R. Gerstmeier

69. King, C. M. (Hrsg.): The Handbook of New Zealand Mammals. – Oxford University Press, Auckland. 600 S., 85 Abb., 45 Verbreitungskarten, 89 Tab.

Das Buch beschreibt alle auf Neuseeland vorkommenden Säugetiere, insgesamt 46 Arten. Eingeschlossen sind die Robben, die Neuseelands Küsten zur Fortpflanzungszeit aufsuchen, nicht jedoch die Wale. Der „Altmeister“ der neuseeländischen Säugetierforschung, Kazimierz Wodzicki, hat an diesem Buch nicht mitgewirkt, würdigt jedoch im Vorwort die Leistung der insgesamt 19 Autoren. Die Neuseeländische Säugetierfauna ist in besonderem Maße vom Menschen beeinflusst: 11 autochthonen Arten (4 Chiropteren- und 7 Robbenarten) stehen 35 Arten gegenüber, die aus unterschiedlichen Gründen in Neuseeland eingeführt wurden und dort stabile Populationen gebildet haben. Die Autoren widmen sich ausführlich den Umständen der Einbürgerung und den Bestandsentwicklungen dieser Neubürger sowie deren Einfluß auf die ursprüngliche Flora und Fauna. Umgekehrt wird beschrieben, wie sich die eingeführten Arten in Morphologie und Verhalten an die neue Umgebung angepaßt haben. Daneben finden sich alle systematischen, diagnostischen und Verbreitungsangaben, die man in einem faunistischen Handbuch erwartet. Das Buch ist die aktuellste Darstellung der Neuseeländischen Säugetierfauna, aufgrund seiner Vollständigkeit und Übersichtlichkeit dürfte es zu einem Standardwerk dieser Region werden. R. Kraft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 330-332](#)